

DAS MITARBEITERHEFT für die Arbeit mit 5- bis 9-jährigen Kindern in Kindergottesdienst und Kinderstunde



LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER.

Welche Erfahrungen macht ihr mit Familiengottesdiensten? Ich fand Familiengottesdienste schon immer großartig – wenn sie denn gut gemacht sind.

richtig die Post abging. Eltern kamen hinterher zu mir und sagten: "So viel gelacht haben wir schon lange nicht mehr!" – "Ziel erreicht!" dachte ich, Ostergottesdienst ganz schrecklich!". Sie hatte keine guten Gedanken darüber. Natürlich habe ich vergeben. Trotzdem war ich betroffen. Noch später bekam ich auch von anderen älteren Personen mit, dass sie mit dem turbumachen!", sagte jemand beruhigend zu mir. Ja, so ist es. Aber mein Wunsch ist, dass wir das in der Gemeinde tragen, dass wir uns gegenseitig aushalten mit unterschiedlichen Lebenslagen, Interessen und Geschmäckern.

Ich werde weiterhin Familiengottesdienste mit Begeisterung machen. Es ist der einzige Ort im Gemeindeleben, an dem alle Generationen zusammen vor Gott stehen. In dem Sinne: Viel Freude und Mut für eure Vorhaben,

Eure Carola L'hoest



Dies und das	4
GRUNDSATZARTIKEL Mike Müllerbauer Interview	5
FAMILIENGOTTESDIENST Sigrid Ulmer Klein aber oho	8
and the second s	
LEKTION 1 Gabriel Möbius Letzte Worte Joh 19,16b-30	11
LEKTION 2 Michael Fehmel Hören, rennen, sehen Joh 20,1-10	15
LEKTION 3 Michael Fehmel Aus Zweifel wird Glauben Joh 20,19-33	19
LEKTION 4 Simone Ulsenheimer Alles ist vorbereitet Joh 21,1-14	23
LEKTION 5 Simone Ulsenheimer Ein neuer Auftrag Joh 21,15-25	27
LEKTION 6 Steffi Hillig Lebensbrot Joh 6,35	31

LEKTION 7 Steffi Hillig Licht der Welt Joh 8,12	35
LEKTION 8 Steffi Hillig Der gute Hirte Joh 10,11	39
LEKTION 9 Steffi Hillig Fest verbunden Joh 15,1	43
LEKTION 10 Carola L'hoest Gebet: ist reden und hören Joh 10,27	47
LEKTION 11 Carola L'hoest Gebet: Zwei oder drei Mt 18,19-20	51
LEKTION 12 Carola L'hoest Gebet ist vierfältig 1Tim 2,1-4	55
LEKTION 13 Gerlach, Moeckelmann, Reitzne Lob des Schöpfers Ps 104 i.A.	r 59
FEST/AKTION/SPIELE Tamara Geissinger Schlag den Mitarbeiter	63
NEWS Danny Mitschke Kidstreff Schorndorf	65

Woche vom 04.06 bis 10.06.2023

GEBET IST REDEN UND HÖREN

Johannes 10,27



DAS ZIEL

Starter

Ich kann mit Gott reden und er reagiert auf mein Gebet.

Checker

Ich lerne die Stimme Jesu von allen anderen Stimmen zu unterscheiden.

DER TEXT AN SIGH

Die Lektionen 10-12 haben das Gebet zum Thema. In jeder Lektion wird ein besonderer Schwerpunkt bedacht.

Das Gebet spielt im christlichen Glauben eine hervorragende Rolle. Wer glaubt, betet. Das Gebet ist wie ein Gespräch mit einem Freund. Einem Freund erzählt man seine Alltagsgeschichten, lässt ihn am eigenen Ergehen teilhaben, fragt ihn um Rat. Das Gespräch mit einem Freund ist aber nicht einseitig. Der Freund antwortet. In einem echten Gespräch möchte man auch die Antworten hören und geht nicht darüber hinweg. Auch das Gebet ist nicht einseitig. Gott reagiert und antwortet darauf.

Wie kann man Gottes Stimme hören? Der Vers 27 aus Johannes 10 hilft uns da weiter:

Jesus ist beim Fest der Tempelweihe. Das Fest der Tempelweihe wurde jährlich für acht Tage gefeiert. Es erinnert an den Wiederaufbau des Tempels im Jahre 164 v. Chr. Jesus hält sich im Tempel auf. Dort wird er von den geistlichen Führern provokant gefragt, ob er denn nun der Messias sei oder nicht. Jesus weist sie darauf hin,

dass er es ihnen längst gesagt hat, sie ihm aber nicht glauben würden.

In Vers 27 nimmt er es noch einmal erklärend auf. Dabei greift Jesus wieder das Bild vom Hirten und den Schafen auf (Joh 10,11). Schafe sind zwar nicht mit hoher Intelligenz ausgestattet aber sie erkennen die Stimme ihres Hirten. Das heißt, dass sie auf eine ihnen unbekannte Person nicht reagieren. Jesus gibt mit diesem Bild die Antwort auf die Frage, ob er der Messias sei. Die geistlichen Führer waren von Unglauben gekennzeichnet. Weil sie ihm nicht glauben wollten, konnten sie ihn nicht verstehen. Die Menschen, die in Jesus den Messias erkennen und ihm vertrauen, werden seine Worte hören und auch darauf hören.

So wie Schafe auf die Stimme des Hirten hören und ihm dann nachlaufen. Damit drückt Jesus aus, dass es etwas Wechselseitiges ist: Ihn hören und auf ihn hören erwächst aus Glauben und Glauben erwächst daraus, ihn zu hören und auf ihn zu hören. Hören und auf ihn hören gehen Hand in Hand.



Schon lange beschäftigt mich die Frage, wie man Jesus hören kann. Mein Gebet ist in der Regel so, dass ich Jesus meine Liste an Anliegen vorbringe, Amen sage und dann ist Schluss. Aber Jesus zuhören? Ja, manchmal lausche ich in die Stille. Aber ich nehme nicht unbedingt etwas wahr. Der Bibeltext hat mir einmal sehr das Verständnis eröffnet. Es geht unter anderem darum, Jesu Stimme zwischen all den Stimmen um mich herum zu erkennen. Viele Stimmen wollen mir sagen, was ich denken, tun und auch glauben soll.

Durch die Eigenschaft der Schafe, dass sie nämlich nur auf die Stimme des ihnen vertrauten Hirten hören, macht Jesus uns deutlich, dass es darum geht, seine Stimme unter den vielen anderen zu hören. Seine Stimme erkennen wir an der absoluten Zugewandtheit, seiner bedingungslosen Liebe, seinem Zuspruch und seiner Ermutigung. Seine Stimme höre ich, wenn ich seine Worte lese und sie ernstnehme. Und manchmal höre ich ihn, wenn er mir Gewissheit ins Herz gibt, dass er alles im Griff hat.

DER TEXT FÜR DIGH

STARTER

Starter haben vielleicht noch nie gehört, dass man mit Jesus reden kann und dass er sogar antwortet. Für sie wird es spannend zu erleben, dass ein Gebet nicht in den luftleeren Raum geht, sondern sich an Jesus richtet, den wir aber eigentlich gar nicht sehen können. Es ist wichtig, dass wir den Startern berichten, was wir beim Beten und mit dem Gebet schon erlebt haben. Und natürlich ist es wichtig, dass wir dabei auch ehrlich sind. Nicht immer antwortet Jesus uns so, dass wir es verstehen können. Die Lektionen 10-12 helfen ihnen, einen Zugang zum Gebet zu finden.

CHECKER

Checker sind mit dem Gebet aufgewachsen. Schon vor ihrer Geburt wurde für sie gebetet und sobald sie auf der Welt waren, fingen die Eltern an, auch mit ihnen zu beten. Jedenfalls ist es im besten Fall so. Aber aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Zweifel kommen, wenn Jesus scheinbar nicht auf unser Gebet reagiert. Es gilt ihnen deutlich zu machen, dass Jesus manchmal einen anderen Zeitplan hat als wir. Er hat auch manchmal völlig andere Gedanken als wir und erhört unser Gebet nicht immer so, wie wir es ihm vorschlagen. Unsere Aufgabe ist es, mit den Kindern hinzuschauen, wie Jesus auf ihr Gebet antwortet und dass er von uns nicht überredet werden kann das zu tun, was wir wollen.

DER TEXT ERLEBT

HINFÜHRUNG

Idee 1: Die goldene Gebetskarte

Es gibt einen weltweiten Verein. Aber nur bei uns gibt es eine Mitgliedskarte, die "Golden Prayer Card", kurz GPC. Das heißt: Die goldene Gebetskarte. Es ist der Verein der Beter.

Wir haben heute und in den nächsten zwei Wochen hier immer ein kleines Vereinstreffen, in dem wir über die Vereinsregeln sprechen. Heute gibt es gleich zwei goldene Regeln.

Die wichtigste Regel ist: Der HERR (oder: Gott) ist denen nahe, die zu ihm beten und es ehrlich meinen. Psalm 145.18

Das ist ja wohl großartig! Das ist ja gar keine Regel, die für uns anstrengend ist, sondern das ist eine Regel, in der uns Gott etwas verspricht. Er ist uns nahe, wenn wir ganz echt und ehrlich mit ihm reden.

Da wollen wir auch gleich herausbekommen, wie die zweite goldene Regel ist.

Idee 2: Stimmenraten

Einem freiwilligen Kind werden die Augen verbunden. Nun werden dem Kind nette Sätze gesagt und es soll raten, wem die Stimme gehört.

Wie schön, dass du hier bist.

- Weißt du eigentlich, dass Jesus dich lieb hat?

- Wenn du nicht da wärst, würdest du uns fehlen.
- Ich finde dich total nett.

VERKÜNDIGUNG Methode: Bodenbild

Material: Kleine Schafe (aus der Weihnachtskrippe oder vom Spielbauernhof oder man bastelt simple Schafe aus Watte), vier Figuren (von denen eine ein Hirte sein soll), ein grünes Tuch

(Die Schafe werden auf dem grünen Tuch verteilt) Das sind Schafe. Sie stehen auf einer Weide und grasen vor sich hin. Manchmal ruft ein Schaf: "Böh!". Dann antwortet ein anderes Schaf mit "Böh!".

Schafe sind nicht besonders schlau. Sie können nicht rechnen, nicht lesen und schon gar nicht schreiben. Aber sie können etwas besser als wir: Sie achten auf ihren Hirten. Sie achten ganz genau auf seine Stimme. Das probieren wir jetzt einmal aus.

(Eine Figur wird an den Rand der Weide gestellt)

Da kommt also jemand an die Weide und will die Schafe zu sich locken: "Hallo Schafe. Kommt doch alle her zu mir." Die Schafe schauen aber nur kurz auf (mit den Schafen solch eine Bewegung machen) und rufen "Böh". Dann grasen sie weiter.

"Ha, ich kann das besser!" sagt jemand, geht auch an den Rand der Weide und säuselt zu den Schafen: "Hallo ihr lie-



ben Schäfchen. Hier bin ich, der liebe Hirte!" Aber was machen die Schafe? Sie schauen kurz hoch, sagen "Böh" und fressen weiter.

"Falsch!" sagt wieder jemand. "Das muss man ganz anders machen". Dann holt er tief Luft und schreit die Schafe an: "He, ihr dummen Schafe! Kommt gefälligst her!" Und die Schafe? Sie schauen kurz hoch, sagen "Böh" und grasen weiter.

Da kommt noch einer an den Rand der Weide. Er sagt: "Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir." Dann stellt er sich ruhig hin und ruft: "Hallo Schafe, kommt, es geht in den Stall. Da ist es warm und sicher." Und die Schafe? Sie laufen schnell zu ihrem Hirten hin. Sie erkennen ihn an seiner Stimme ganz genau. Die anderen Stimmen waren ihnen fremd. Aber ihr Hirte ist ein guter Hirte. Er versorgt und beschützt sie. Sie laufen zu ihm (die Schafe werden zum Hirten gestellt)

Dann macht er das Gatter auf und geht los Richtung Stall. Und die Schafe? Die

laufen ihm hinterher und hören genau, wie er sie immer wieder ruft und anspricht.

Diesen Satz hat Jesus gesagt: "Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir." Alle Menschen, die an Jesus glauben wollen genau auf seine Stimme hören. Das heißt: Jesus möchte mit uns reden. Wenn wir beten und ihm alles sagen, was uns wichtig ist, antwortet er uns. Dieser Satz von Jesus ist die zweite goldene Regel.



DER TEXT GELEBT

ZUSAMMENFASSUNG UND WIEDERHOLUNG

Die Geschichte wird mit den kleinen Figuren noch einmal nachgespielt.

GESPRÄCH

Wir sind ja hier im weltweiten Verein der Beter. Warum hat Jesus wohl die Geschichte mit den Schafen erzählt? (er sagt mit der Geschichte, dass er der Hirte ist und die Menschen, die an ihn glauben, sind wie Schafe)

Jesus sagt, dass seine Schafe seine Stimme hören und auch auf seine Stimme hören. Wie kann man die Stimme von Jesus hören? (Beispiele erzählen).

Beispiel: Wenn euch die Oma eine WhatsApp schreibt und ihr das lest, ist es so, als ob ihr die Stimme der Oma hört. Wenn wir die Worte der Bibel lesen ist es so, als ob wir die Stimme von Jesus hören.

Beispiel: Manchmal, wenn wir gebetet, also mit Jesus geredet haben und dann noch eine Weile still sind, merken wir, dass er antwortet. Wir hören ihn nicht unbedingt mit den Ohren aber in Gedanken und mit dem Herzen.

Manchmal ist es um uns herum total laut und unruhig. Manchmal ist es auch in uns drinnen total laut und unruhig. Dann können wir beten: Jesus, schick du alles

Laute weg und hilf mir, dass ich ganz ruhig werden und dich hören kann. Es gibt viele Stimmen, die auf uns einreden. Manchmal sind sie ganz laut, auch wenn wir sie gar nicht hören. Z. B. sagte eine Stimme: Du bist dumm und kannst gar nichts. Oder: Du musst unbedingt ein neues Handy haben, sonst bist du nichts wert. Oder die Stimme sagt: Pah, lügen ist überhaupt nicht schlimm. Meint ihr, dass das die Stimme von Jesus war? Warum

Jesus sagt uns gute Wort, macht uns Mut und zeigt uns, wie wir mit ihm leben können. Wisst ihr noch, wie das mit den Schafen war? Auf wen haben sie gehört? (auf ihren Hirten; sie haben ihn gehört und auf ihn gehört und sind ihm nachgelaufen)

MERKVERS

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir.

Johannes 10,27

Ein Kind, das schon lesen kann spielt den Hirten. Es bekommt einen Zettel mit dem Merkvers und liest ihn laut vor. Dabei läuft es durch den Raum und die anderen Kinder lauf hinterher. Dann ist ein anderes Kind der Hirte. Der Vers prägt sich nach und nach ein.

Mit den Kindern wird abgesprochen, wofür sie beten wollen. Wenn ein Anliegen oder eine Bitte Jesus gesagt wurde, sind alle einen Moment still. Sie werden aufgefordert darauf zu achten, ob sie von Jesus eine Antwort bekommen. Je nach Anliegen kann man auch eine Woche später schauen, ob das Gebet beantwortet wurde.

"Herr Jesus Christus, du sagst, dass du jetzt ganz nahe bei uns bist, wenn wir mit dir ernsthaft reden.

Wir danken dir, dass...

Wir bitten dich, dass...

Amen."

KREATIVES

Flüstertüten

Material: Für jedes Kind ein DIN-A4-Blatt (Papier oder Tonpapier), bunte Stifte oder Aufkleber etc.

Wir basteln mit den Kindern Flüstertüten, die wir auch für das nächste Spiel brauchen.

- 1. Jedes Kind bekommt ein DIN-A4-Blatt, das bunt verziert oder angemalt werden kann.
- 2. Danach wird das Blatt von einer Ecke zur schräg gegenüberliegenden Ecke locker eingedreht, sodass ein Trichter entsteht. Die Tüte wird nun mit Klebeband fixiert, damit sie sich nicht wieder aufrollt.



SPIELERISCHES

Auf die richtige Stimme hören

Es werden vier Kinder ausgesucht, die mit ihren Flüstertüten im Raum verteilt stehen. Jedes der Kinder bekommt einen Satz, den es durch die Flüstertüte sprechen soll. Gleichzeitig wird noch Musik angemacht, so dass es wirklich laut ist und es schwer wird, etwas zu

Die übrigen Kinder werden aufgefordert herauszuhören, was wohl Jesus sagen würde und sich dann dort hin zu stellen.

Die Sätze:

Alle Kinder, die nicht die allerbesten Kinder in ihrer Gruppe sind, sind vollkommene Looser.

Alle Kinder, die nicht die allerneueste Markenkleidung tragen, gehören nicht dazu.

Alle Kinder sollen zu mir kommen, weil sie bei mir ausgelacht werden.

Alle Kinder sollen hören, dass sie bei Jesus willkommen sind.

Das Spiel kann man in mehreren Runden spielen und dabei neue Sätze durch die Flüstertüten sprechen.

ARBEITSBLATT

Prayer Card - Schritt 1

In Lektion 10-12 wird an der "Golden Prayer Card" gearbeitet. Die Vorlage ist im Download zu finden. Heute werden der erste goldene Punkt und der erste Bibelvers aufgeklebt. Danach zwei goldene Punkte und der heutige Merkvers.





(T)EXTRAS

LIEDER (aus Einfach spitze) Vater, ich komme jetzt zu dir, Nr. 117 So ist Gott, er hört Gebet, Nr. 119 Vater, ich danke dir. Nr. 120 Über, unter, neben mir, Nr. 130



Gemeinschaftspastorin in Eckernförde und Kinderbeauftragte des Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverbandes